

Integration...Stille in Überlingen?

Frau Dachauer, man hört wenig von der Integrationsbeauftragten der Stadt. Es ist ruhig geworden, seit der Vorstellung der städtischen Anschlussunterbringungswohnungen vergangenes Jahr. Woher kommt das?

Wir kommen in der Stadt Überlingen unserer Pflichtaufgabe der Geflüchteten-Unterbringung engagiert nach. Es gibt viel zu tun, die Aufgaben sind komplex. Anfang März diesen Jahres wurde aus diesem Grunde nun organisatorisch ein eigenes Sachgebiet gegründet. Seit Mitte Mai ist in diesem Sachgebiet, außer der Integrationsbeauftragten, zusätzlich eine Fachkraft für die Verwaltung der Anschlussunterbringung eingestellt. Die Stadt ist aktiv und doch sind die Erwartungen von vielen Seiten weiter groß und es ist noch viel mehr zu tun - wir arbeiten mit Kompromissen.

Die Flüchtlingszuteilungen haben abgenommen, ist ihre Arbeit damit auch am Abnehmen?

Die Zuteilungen sind tatsächlich im Moment etwas rückgängig. Zu bedenken ist aber, dass die Menschen, die bereits in unserem Bundesland angekommen sind, weiter untergebracht werden müssen. Seit Januar hat die Stadt 60 Personen unterbringen können. Jetzt sind alle städtischen Unterbringungen ausgenutzt. Um bauliche Lösungen wird heftig gerungen. Bis Ende des Jahres muss die Stadt aber noch mindestens weitere 80 Personen

unterbringen. Diese Zahl spricht für sich. Dazu kommt, dass das Thema Integration erst zum Tragen kommt wenn die Grundbedürfnisse gesichert sind und der Alltag beginnt. Im Alltag sind z.B. die Kindergärten und Schulen ganz besonders gefordert.

Wo liegt im Moment die Priorität in ihrer Arbeit?

Die Priorität liegt aktuell immer noch bei der Unterbringung - die Ehrenamtlichen Begleiter der Familien sind darüber hinaus sehr engagiert und werden von der Flüchtlingssozialarbeit der Diakonie unterstützt. In den letzten Monaten ging alle Arbeitskraft des Sachgebietes Integration in die erste Stufe des „Ankommens“: Wohnungssuche, Wohnungsverwaltung. Dies kann sich jetzt wandeln, mit der Einstellung einer Verwaltungskraft.

Wie gestaltet sich ihre Arbeit künftig?

Sobald der junge Kollege eingelernt ist werde ich Kontakt zu weiteren Akteuren in Überlingen aufbauen: den Kindergärten, Schulen, Vereinen, Betrieben,...zur Klärung der Bedarfe und der Entwicklung von Lösungsansätzen. Ich wurde von vielen Einrichtungen schon direkt kontaktiert, weitere gemeinsame Schritte werden jetzt möglich. Die Vernetzung von Informationen, deren Transparenz und die Erstellung einer Landkarte der Überlinger Anlaufstellen und Kontaktpersonen stehen ganz oben auf meiner Aufgaben-Liste.

Wie stellt sich der neue OB dieser Herausforderung der Stadt?

Herr Zeitler unterstützt die Arbeit des Sachgebietes Integration. Seine Aufmerksamkeit geht in die Gestaltung dieser gesellschaftlichen Herausforderung auf allen Ebenen - sowohl der Geflüchteten selbst als auch der Nachbarschaften und der gesamten Stadtgemeinschaft.

Was brauchen Sie Seitens der Überlinger Bevölkerung?

Unterstützung bei der Findung von

- **WOHNRAUM** - wir suchen händeringend weitere Wohnungen - wer kennt und wer hat freie Wohnungen die zur Verfügung stehen?
- **SPRACH-PATEN** - die meist arabisch sprechenden Personen können bessere Fortschritte erzielen, wenn sie das Deutsch-Sprechen praktizieren - wer hat ein/zwei Stunden die Woche Zeit?

Melden Sie sich für Wohnungen bitte bei der Integrationsbeauftragten der Stadt Überlingen, Frau Dachauer, unter der Telefonnummer: 07551-991228 - Mail: e.dachauer@ueberlingen.de

Für ehrenamtliches Engagement und die Sprachförderung ist die Diakonie ihre Ansprechpartnerin. Sie erreichen die Diakonie unter Telefon: 07551 918990.